

# Trainingszentrum für Andrologie der Europäischen Akademie für Andrologie an der Universität Gießen

*Seit 1995 ist das Andrologische Zentrum der Universität Gießen, das auf einer engen Kooperation zwischen dem Zentrum für Dermatologie und Andrologie und der Urologischen Klinik basiert, offiziell als „Andrology Training Center of the European Academy of Andrology“ anerkannt. Zum fünften Mal findet in diesem Jahr in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Andrologie das „Gießener Andrologische Symposium“ unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Weidner und Prof. Dr. Wolf-Bernhard Schill statt.*

*Von Wolf-Bernhard Schill und Frank-Michael Köhn*

Im Jahre 1992 wurde die Europäische Akademie für Andrologie (EAA) als ein Zusammenschluß von Wissenschaftlern und Klinikern gegründet, der auf europäischer Ebene die Interessen der Andrologie wahrnehmen soll. Da die Andrologie als medizinische Wissenschaft sich mit der Physiologie und Pathologie männlicher Reproduktionsfunktionen unter Einbeziehung von Grundlagenwissenschaften und Klinik beschäftigt, war die Gründung der EAA eine Notwendigkeit, um sich gemeinsam den Herausforderungen eines neuen Europas zu stellen und auf europäischer Ebene wissenschaftliche und berufspolitische Aspekte der Andrologie tatkräftig zu vertreten. Durch die Etablierung der EAA sollte dem steigenden Bedarf an klinisch-andrologischen Untersuchungen Rechnung getragen und nicht zuletzt Gesichtspunkte der Qualitätssicherung stärker berücksichtigt werden. Ziel der EAA ist es, das andrologische Profil auf europäischem Niveau zu stärken und mit nationalen andrologischen Gesellschaften in Europa, der Internationalen Gesellschaft für Andrologie und der Weltgesundheits-

organisation gemeinsame Aktionen durchzuführen. Die Statuten der EAA sehen folgende Inhalte vor:

1. Anhebung des wissenschaftlichen Standards der Andrologie in Europa durch Unterstützung der Grundlagenforschung und Verstärkung der klinischen Forschung einschließlich der Unterstützung von Projekten zur männlichen Kontrazeption.

2. Verbesserung der Situation der klinischen Andrologie in Europa, einschließlich der Erstellung von Standards und der Entwicklung verbesserter diagnostischer Methoden und Behandlungsformen auf nationaler Basis.

3. Die Bildung von Richtlinien für nationale europäische Kommissionen hinsichtlich der Qualifikation und des Trainings von Andrologen.

4. Etablierung eines klinischen Trainingsprogrammes für Ärzte, die sich auf die Andrologie spezialisieren möchten.

5. Veröffentlichungen in einem internationalen Journal von hohem wissenschaftlichem Niveau.

6. Die Unterstützung eines Dialogs zwischen Wissenschaftlern und Klinikern auf dem Gebiet der An-

drologie und die Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen in Europa.

7. Entwicklung von Strategien für das steigende öffentliche Bewußtsein der Andrologie und der Bearbeitung spezieller Probleme, die mit der männlichen Fertilitätsstörung und der Kontrazeption verbunden sind.

Zur Umsetzung ihrer Ziele schlägt die Europäische Akademie für Andrologie klinische Trainingsprogramme für Andrologen vor, wobei das Fach Andrologie einmal als fachärztliche Disziplin und einmal als Subspezialität einer klassischen Disziplin, wie Endokrinologie, Urologie, Dermatologie oder Gynäkologie, vertreten wird. Um die vorgesehenen Ziele zu realisieren, wurde die Bildung ausgewählter andrologischer Trainingszentren ins Leben gerufen, die geeignete Trainingsprogramme anbieten, um den Bedürfnissen der Andrologie auf europäischer Ebene zu genügen. Die vorgesehenen Zentren sollten aus einzelnen Abteilungen oder kooperierenden klinischen Institutionen bestehen, denen ein international anerkannter Leiter vorsteht, der bereits

als klinischer Androloge aufgrund einer internationalen Begutachtung ausgewiesen ist. Die Struktur eines solchen Zentrums sollte die Zusammenarbeit mit andrologisch interessierten Urologen, Dermatologen, Gynäkologen, Sexologen, Genetikern, Psychosomatikern, Kinderärzten usw. einschließen. Die klinischen Aktivitäten eines solchen andrologischen Zentrums sehen ein Minimum von 50 neuen Infertilitätspatienten pro Jahr vor. Es müssen auch Männer mit verzögerter Pubertät, sekundärem Hypogonadismus, primärem Hypogonadismus, einschließlich Klinefelter-Syndrom, und Patienten unter der Behandlung mit Sexualproblemen eingeschlossen sein. Die Laboraktivitäten des andrologischen Zentrums sollen außer Spermaanaysen (Minimum: 500 pro Jahr) nach WHO-Standard die Durchführung und die Interpretation von Hodenbiopsien und die Bestimmung von Fortpflanzungshormonen (Testosteron, Östradiol, FSH, LH, Prolaktin) und Ultraschalluntersuchungen der reproduktiven Organe mit einschließen. Die wissenschaftlichen Aktivitäten der andrologischen Zentren müssen ein Minimum von fünf Originalpublikationen pro Jahr auf dem Gebiet der Reproduktion in internationalen wissenschaftlichen Journalen während einer Periode von drei Jahren aufweisen. Die Trainingszentren arbeiten bei der Erstellung eines standardisierten Curriculums für das andrologische Training zusammen und sollten auch Trainierenden aus anderen Zentren im Sinne einer Rotation zur Verfügung stehen.

Am 24. März 1995 wurde das Andrologische Zentrum an der Justus-Liebig-Universität Gießen von einer internationalen Gutachterkommission während einer eintägigen Visite, einschließlich Vortragsveranstaltungen, Laborbesichtigungen und Maßnahmen der Qualitätskontrolle, überprüft. Die offizielle Verleihung des Titels „Andrology Training Center of the European Academy of Andrology“ erfolgte Mitte 1995.

#### **Das Andrologische Trainingszentrum Gießen**

Das Andrologische Trainingszentrum Gießen beruht auf einer engen Kooperation von zwei Universitäts-Kliniken: dem Zentrum für Dermatologie und Andrologie (Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Wolf-Bernhard Schill) und der Urologischen Klinik (Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Weidner). Zusätzlich bestehen enge Kooperationen zur Universitäts-Frauenklinik Gießen (Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Künzel), zur Gesellschaft zur Förderung der In-Vitro-Fertilisation und Reproduktionsmedizin Gießen (Prof. Dr. Holger Gips, Prof. Dr. Wolfgang



JUSTUS-LIEBIG-

UNIVERSITÄT  
GIESSEN

### Prof. Dr. Wolf-Bernhard Schill

Gf. Direktor des Zentrums für  
Dermatologie und Andrologie  
Gaffkystr. 14  
35385 Gießen  
Telefon (0641) 99-4 32 01  
Telefax (0641) 99-4 32 09  
e-mail Wolf-Bernhard.Schill@derma.med.uni-giessen.de

Künzel, Prof. Dr. Wolf-Bernhard Schill), zur Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie (Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Christian Reimer, Prof. Dr. Manfred Beutel) und zum Funktionsbereich Spezielle Medizinische Mikrobiologie (Leiter: Prof. Dr. Hans-Gerd Schiefer) sowie zu mehreren veterinärmedizinischen Kliniken der Universität Gießen.

Beide Universitäts-Kliniken, die Hautklinik und die Urologische Klinik, verfügen über unterschiedliche Schwerpunkte: Während das Zen-

trum für Dermatologie und Andrologie die klassische Andrologie mit Diagnostik und medikamentöser Therapie männlicher Fertilitätsstörungen sowie die testikuläre Spermatozoenextraktion und Kryospermakonservierung abdeckt, dominieren im Bereich *Urologische Klinik* naturgemäß operative Verfahren der Andrologie, die Vasektomie, die mikrochirurgische Gewinnung von Nebenhodenspermatozoen und die Bereitstellung invasiver Verfahren zur Diagnostik und Therapie der männlichen Impotenz.

Beide Kliniken betreuen zusammen etwa 2.000 neue Patienten pro Jahr, wobei der Schwerpunkt des Zentrums für Dermatologie und Andrologie in der Durchführung von Spermaanaysen (ca. 4.700 pro Jahr), der Bestimmung von Marker-substanzen (ca. 12.000 pro Jahr) und der Durchführung von Funktionstests (ca. 4.000 pro Jahr) besteht. Alle modernen Methoden der andrologischen Diagnostik werden im Trainingszentrum angeboten, einschließlich der Anwendung bild-

gebender Verfahren, der Hodenbiopsie, der Mikrochirurgie und der Penisprothesen-Operationen. Am Andrologischen Zentrum Gießen werden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Reproduktionsmedizin und der Universitäts-Frauenklinik die In-Vitro-Fertilisation und die intracytoplasmatische Spermatozoeninjektion angeboten. Neben einer intensiven Betreuung der Patienten in andrologisch-endokrinologischen, andrologisch-urologischen und Impotenz-Sprechstunden sowie einer Prostatitis- und STD-Sprechstunde wird an der Hautklinik die Kryokonservierung von Spermatozoen angeboten. Je nach den Erfordernissen der jeweiligen klinischen Spezialisierung wird im Zentrum ein klinisches Trainingsprogramm im Rahmen der Facharztausbildung für Dermatologie und Urologie angeboten. Zusätzlich ist ein DFG-Graduiertenkolleg „Zell-Zell-Interaktionen im Reproduktionsgeschehen“ in Zusammenarbeit mit der Universität Marburg (Prof. Aumüller, Prof. Krause) beantragt.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten des Zentrums beschäftigen sich mit der Bedeutung der verschiedenen Spermatozoenfunktions-tests zur Bestimmung der Befruchtungsfähigkeit der Spermatozoen, der Spermatozoen-Eizellinteraktion, der parakrinen Regulation von Sertoli-Zellen, der Bereitstellung von Markern zur Bestimmung der Integrität der Zona pellucida und deren Funktion, der Möglichkeit der Gewinnung von Hoden- und Nebenhodenspermatozoen, der Bedeutung der Varikozelen-Therapie im Rahmen der deutschen Varikozelen-Studie, dem Einfluß der Chlamydieninfektion auf die männliche Infertilität sowie mit Untersuchungen zu Störungen der erektilen Dysfunktion. Die klinischen und wissenschaftlichen Aktivitäten des Zentrums weisen eine eindrucksvolle Zahl von Publikationen in nationalen und internationalen Zeitschriften aus. Beide Kliniken haben z.T. gemeinsam, z.T. in eigener Regie Kongresse, Symposien und Weiterbildungskurse in Andrologie

organisiert. Das Zentrum wird durch Mittel des Bundesforschungsministeriums und der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt. Es besteht ein BMFT-Schwerpunktprogramm, wobei sich der Gießener BMFT-Schwerpunkt mit dem Thema „Physiologie und Pathophysiologie des Befruchtungsverhaltens von Spermatozoen“ beschäftigt und vom Zentrum für Dermatologie und Andrologie in Zusammenarbeit mit der Urologischen Klinik und dem Institut für Anatomie und Zellbiologie der Universität Marburg koordiniert wird. Das Trainingszentrum für Andrologie der Europäischen Akademie für Andrologie ist in den reproduktionsmedizinischen Schwerpunkt der Justus-Liebig-Universität Gießen eingebunden, der nach dem Jahr 2000 weiter ausgebaut werden soll, nicht zuletzt auch im Hinblick auf eine enge Kooperation mit dem Schwerpunkt Umweltmedizin der Gießener Universität. Umweltmedizinische Projekte werden bereits jetzt am Zentrum für Dermatologie

und Andrologie erfolgreich auf dem Gebiet der Reproduktionstoxikologie durchgeführt. Unter anderem befaßt sich die Arbeitsgruppe Priv.-Doz. Dr. Frank-Michael Köhn mit dem Einfluß von Platinsalzen auf die Spermatozoenfunktion und die Spermatozoen-Eizellinteraktion. Priv.-Doz. Dr. Klaus-Dieter Hinsch ist ebenfalls in die Entwicklung von In-Vitro-Systemen zum Nachweis reproduktionstoxikologischer Nebenwirkungen involviert. Dr. Sybille Pflieger-Bruss untersucht den Einfluß von Dioxinen auf die Spermatogenese der Ratte, und Dr. Thomas Monsees führt an isolierten Sertolizellkulturen Untersuchungen zum Einfluß von Umwelttoxinen, wie Blei, Platin, Nickel, Kobalt und Gossypol, auf die sekretorische Aktivität dieser Ammenzellen der Spermatogenese durch. Schließlich wurden kürzlich klinische Studien zum Einfluß des Rauchens auf die Spermatozoenfunktion erfolgreich abgeschlossen. •